



Seelenwäger Erzengel Michael

Pfarrkirche Steinach, St. Michael

Foto: Stefan Altschäffel

Liebe Mitchristen,
die Pfarrkirche meiner Kindheit und Jugend im nahen Steinach ist dem hl. Michael geweiht. Im Hinblick auf das Michaelsfest am 29. September ist für mich der Anlass gegeben, die beiden barockzeitlichen Kunstwerke mit den Darstellungen des Erzengels dort näher in den Blick zu nehmen.

„Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“

Das Retabelgemälde des ehemaligen Hochaltars der Steinacher Pfarrkirche (Pfarrbriefrückseite) wird heute an der südlichen Chorbogenwand prominent präsentiert. Die kraftvollbewegte Gestalt des Erzengels steht im Zentrum des Bildwerkes. Michael ist schwer bewaffnet: In seiner rechten Hand trägt er ein Flammenschwert, während er mit seiner Linken einen an eine Lanze erinnernden Kreuzstab umgreift, mittels dessen er die Gestalt unter ihm in die Tiefe stößt. Mit einer heftigen Bewegung seines rechten Fußes verleiht er ihrem Absturz entschieden Nachdruck. Michael ist umgeben von einer Gruppe weiterer Engel, die ihm zu Hilfe eilt. Die kopfüber in die von einer Glut erhellte dunkle Tiefe stürzende Gestalt hat im Gegensatz zu vielen anderen Luziferdarstellungen nichts Dämonisches an sich, es ist die bloße Gestalt eines Menschen zu erkennen, die von einer Schlange umschlungen ist. Die Darstellungsweise spielt an auf ein Bild in der Offenbarung des Johannes (Offb 20,2-3) sowie auf eine ganz zentrale Vision Jesu: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“ (Lk 10,18). Was bedeutet diese „Schau“? Jesus lebt aus der Überzeugung, dass der Himmel – der Bereich seines himmlischen Vaters – gänzlich frei ist von allen Mächten des Bösen. Im Gegensatz zu alttestamentlichen Szenen, in denen der Satan durchaus mit Gott auf Augenhöhe kommuniziert (z. B. im Buch Hiob) ist für Jesus klar: Es gibt bei Gott nichts Zwiespältiges, er ist der absolut Liebende und Gütige. Das Böse hat keinen Einfluss auf ihn. Jedoch fällt dieses satanische Wesen auf die Erde: Dort ist fortan der Ort, wo sich das Böse austoben kann. Davon gibt die Geschichte der Menschheit bis hinein in unsere Gegenwart vielfältig Kunde, wenn wir aktuell an den Krieg in der Ukraine denken. Jesus empfängt mit dieser für ihn ganz zentralen inneren Überzeugung die Jünger, die er zuvor ausgesandt hatte. Sie berichteten ihm freudig von ihren Erfolgen bei ihrer Mission: „Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen.“ Jesus ordnet jedoch dieses Erfolgserlebnis so ein: „Freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.“ Entscheidend ist nicht der sichtbare Erfolg im Sinne dieser Welt, sondern dass seine Jünger durch ihr Handeln zu denen zählen, die zu Gott gehören, in dem nichts Böses ist. Der Mensch in seinem erfolgreichen Handeln ist nicht per se der Gute, Erfolg ist keiner der Namen Gottes. Es kommt vielmehr auf die innere gute Gesinnung an.

Seelenwaage – die „Michaelskraft“ in uns

Genau hier setzt die zweite Michaelsdarstellung in der Steinacher Pfarrkirche an, eine gefasste barocke Skulptur, die auf Augenhöhe des Betrachters an der Westwand des Langhauses positioniert ist: Wir sehen auf dem Titelbild unseres Pfarrbriefes den mit ritterlichen Attributen angetanen Erzengel Michael. Er hält eine Waage in der Hand. Die Waagschale mit einer dunklen männlichen Figur in Siegerpose geht nach oben, während



sich jene mit einer hellen, demütigen, weiblichen Gestalt nach unten senkt: Der betende, bescheidene, auf Gott vertrauende Mensch hat entschieden mehr Gewicht denn der triumphierende, sich in obszöner Haltung gebärdende. Dieses Michaelsbild folgt bereits vorchristlichen Vorstellungen der ägyptischen Gottheit Thot und des griechischen Gottes Hermes und findet ihr biblisches Zeugnis im Buch Daniel (Dan 5,27), wo die Rede ist von der Seelenwaage. Diese Michaelsdarstellung wird dann oft auf das Endgericht bezogen, in dem über jeden Menschen befunden wird. Ich möchte jedoch dazu einladen, diese Skulptur ganz gegenwärtig zu deuten: In der Gestalt des Michael finden wir uns selbst. Wir sind Menschen, die auf dieser Erde unterwegs sind. Solange wir hier leben, müssen wir auch der Erde treu bleiben. Doch wir haben auch in unserer Seele Flügel, die unsere Beziehung zur eigentlichen himmlischen Heimat gelingen lassen. Diese Hinwendung unterstreicht mit einer deutlichen dynamischen Geste die Rechte der Michaelsgestalt. Die linke Hand, welche die Waage hält, ist nach menschlicher Vorstellung direkt verbunden mit dem Herzen, der Personenmitte. Genau dort treffen wir selbst immer wieder eine für uns wichtige Abwägung. Denn ehrlich gesagt – beides ist in uns: Die dunkle Gestalt genauso wie die helle. Eine bekannte Rätselgeschichte erzählt von zwei „Tieren“ in uns: dem braven, geduldigen, aufrichtigen Tier und dem bösen, unbeherrschten und wilden. Diese streiten miteinander. Welches der beiden wird gewinnen? Die Antwort ist verblüffend einfach: Gewinnen wird jenes Tier, das du fütterst. Es wird dadurch die Stärke gewinnen, sich in dir durchzusetzen und dein Wesen zu prägen. Das ist die „Michaelskraft“ in uns: Dass wir fähig sind, unserem guten Potential in uns Raum zu geben und es zu fördern. Und da geht es nicht nur darum, das vermeintlich Gute zu wollen. Gerade auf dem Weg dorthin wohnt jedem von uns die Gefahr inne, dass das Ganze kippt. Dass sich unser Wesen verdunkelt, da wir zu wenig bei uns selber sind und in unserem Dasein bei Gott, wenn es uns nur um unsere glanzvolle Außenwirkung geht und um den sichtbaren Erfolg. Die Michaelsfigur will uns sagen: Sei du ein Mensch, der bei allem, was er tut, im Herzen sorgfältig abwägt, welche Gestalt sich in dir ausprägt, welche Lebenshaltung du in dir kultivierst. Bleibe achtsam mit dir selbst und stelle die Pflege deiner persönlichen Spiritualität nicht hintan. Bete nicht nur für dein momentanes Wohlergehen, sondern ganz bewusst darum, dass sich Gottes Liebe in dir ausformt. Bedenke, wie du mit den Gefühlen in dir umgehst, mit den beglückenden und frohmachenden wie auch mit den niederdrückenden und destruktiven Empfindungen.

Impuls für den Alltag

Ich finde es schön, dass dieses Michaelsbild in der Nähe des Kirchengangausgangs so positioniert ist, dass der Kirchenbesucher beim Verlassen des sakralen Raums mit ihr in Beziehung treten kann. Somit wird jedem, der aus dem Gottesdienst oder dem Kirchenbesuch in den Alltag zurückkehrt, ein wichtiger Impuls gegeben, etwas mitzunehmen aus der Gottesbegegnung in sein Leben: Lass diese Kraft des Kirchenpatrons, des Erzengels Michael, groß werden in dir, gib ihr Raum in deinem Leben, in deinem Denken, in deinem Urteilen und in deinem Tun. Werde immer mehr ein Mensch, dessen Name im Himmel verzeichnet und verortet ist.

Damit wünsche ich allen, die nach den großen Ferien wieder neu beginnen in der Schule, am Arbeitsplatz und in den sich daraus ergebenden familiären Herausforderungen alles Gute und von Herzen Gottes Segen und seine Nähe.

In freundlicher Verbundenheit

Ihr Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 03. September		Gregor der Große
14.00Uhr	Tauffeier	
18.00Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit	
23. Sonntag im Jahreskreis		Kollekte für die Pfarrkirche
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend	
	<ul style="list-style-type: none"> - Rosa Buchner, Hunderdorf für + Schwester zum Sterbetag - Bernhard Helmbrecht für + Mutter Katharina Helmbrecht und für + Bruder Franz - Ludwig Räss für + Großmutter Anna Gritsch - Geschwister Weinfurter für + Bruder, Eltern und Angehörige - Wilhelmine Wagner für + Ehemann zum Sterbetag und für + Eltern Schönauer und Verwandte - Birgit und Christine mit Familien f. + Vater, Opa und Uropa Norbert Hollauer 	
Sonntag, 04. September		
10.15Uhr	Pfarrgottesdienst	
Donnerstag, 08. September		
Mariä Geburt		
18.30Uhr	Eucharistiefeier	
	<ul style="list-style-type: none"> - Cilli Klose zum Dank der Immerwährenden Hilfe - Friederike Cagol für + Melanie Siedersbeck 	
Samstag, 10. September		
18.00Uhr	Rosenkranz	
24. Sonntag im Jahreskreis		Kollekte f.d. Kommunikationsmittel und Michaelsbund
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend	
	- Pfarrgottesdienst	
Sonntag, 11. September		
10.15Uhr	Eucharistiefeier	
	<ul style="list-style-type: none"> - Familie Karl für + Sohn und Bruder Stefan zum Geburtstag - Karl Grössl und Waltraud Bell für + Ehefrau und Mutter und für + Sohn und Bruder - Familie Kalischko für + Emilie und Franz Kalischko sen. - Geschwister Grintschuk für+ Mutter Rosa Grintschuk zum Sterbetag u. Geburtstag - Berta Groll für + Ehemann und Schwiegereltern 	
11.30Uhr	Tauffeier	
Montag, 12. September		
Heiligster Name Mariens		
19.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier	
	- Hans Aichner für + Mutter Franziska Aichner	
Dienstag, 13. September		
Johannes Chrysostomus		
08.15Uhr	Segnung der Erst-Klässler	
18.30Uhr	Aukirche, Eucharistiefeier (musikalische Gestaltung: Max Artmeier)	
	- Friederike Cagol für + Matthias und Therese Siedersbeck	
Mittwoch, 14. September		
Kreuzerhöhung		
08.15Uhr	Schulanfangsgottesdienst	

Donnerstag, 15. September Gedächtnis der Schmerzen Mariens

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Rosa Buchner für alle Armen Seelen
- Marianne Weinfurtnr für alle Armen Seelen
- Rupert Hafner für + Eltern und Geschwister und für + Schwager
- Geschwister Hafner für + Gerhard Sterr

Freitag, 16. September Kornelius, Cyprian

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Elisabeth Rinkl für + Frau Bonfleur und Frau Goldbrunner

Samstag, 17. September Hildegard von Bingen, Robert Bellarmin

- 18.00Uhr **Rosenkranz und Beichtgelegenheit**

25. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Familie Casny für + Mutter und Oma zum Geburtstag
- Eva und Manfred Weinfurtnr für + Vater und Schwiegervater zum Geburtstag
- Ludwig Scherm für + Eltern und Bruder
- Renate Katzdobler für+ Ehemann Fritz
- Familie Hiendlmayer für +Rita Steger

Sonntag, 18. September

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Familie Müller für + Mutter Maria Gstettenbauer zum Geburtstag
- Frieda Beyerl für + Hermann Bachl
- Fritz und Rita Buchner für + Eltern, Geschwister und Verwandte

Montag, 19. September Januarius

- 19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Josef Vilsmeier für + Schwester Anneliese

Dienstag, 20. September Andreas Kim Taegon

Mittwoch, 21. September Matthäus

Donnerstag, 22. September Emmeram

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Agnes Sterr und Konrad Rieder für + Mutter zum Geburtstag
- Therese Hafner für + Eltern und Geschwister

Freitag, 23. September Padre Pio

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Friederike Cagol für + Eltern und Bruder

Samstag, 24. September Rupert, Virgil

- 17.00Uhr Aukirche, **Eucharistiefeier**
- Gäubodenwanderer Ittling für + Mitglieder

- 18.00Uhr **Rosenkranz und Beichtgelegenheit**

26. Sonntag im Jahreskreis Kollekte Caritas

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Beate Wolf für+ Tante Anna Peter zum Sterbetag
- Alma Hollauer für + Ehemann zum Sterbetag und für beiderseits + Eltern
- Andreas Seidl für + Tante und Onkel
- Agnes Sterr mit Kinder für + Ehemann und Vater Gerhard Sterr zum Geburtstag
- Willi, Evi und Simone für + Petronilla Ringlstetter zum Geburtstag
- Familie Helmut Guggeis für + Josef Guggeis zum Sterbetag
und für + Bruder Edgar

Sonntag, 25. September

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Anton und Renate Schrödinger für + Alfons Buchner
- Hermine Eisenhuth für + Schwager und Schwägerinnen
11.30Uhr **Tauffeier**

Montag, 26. September Kosmas und Damian

- 19.00Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Josef und Mathilde Vilsmeier für + Eltern

Dienstag, 27. September Vinzenz von Paul

- 15.30Uhr Schülertagesdienst
- Familie Janker für + Ehemann und Vater

Mittwoch, 28. September Lioba, Wenzel, Laurentius Ruiz

Donnerstag, 29. September Michael, Gabriel, Rafael

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier**
- Franz Baumgartner für + Schulkameraden Hermann Groll

Freitag, 30. September Hieronymus

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Familie Rinkl für + Ehemann und Vater zum Geburtstag

Samstag, 01. Oktober Theresia vom Kinde Jesu

- 18.00Uhr **Rosenkranz und Beichtgelegenheit**

27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank- Kollekte für die laufenden Auslagen

- 18.30Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Monika Pfeifer für + Vater Baptist Maierhofer und für + Opa Josef Weiß
- Josef und Regina Sträußl für+ Eltern, Schwestern und Verwandte
- Geschwister Weinfurtnr für+ Bruder, Eltern und Angehörige
- Geschwister Sturm für + Tanten und Onkel
- Geschwister Hirtreiter für + Eltern Maria und Edwin Hirtreiter

Sonntag, 02. Oktober

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
10.15Uhr **Eucharistiefeier**, Jugendgottesdienst (musikalisch gestaltet von Jugendband)
- Magdalena Maruszyk mit Familie für+ Mutter und Schwiegermutter
- Familie Peter Sigl und Marile Sigl für + Eltern
- Willi Riepl mit Kinder für+ Ehefrau, Mutter und Oma zum Geburtstag

Pfarrbüro:

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, 08.00Uhr bis 12.00Uhr . Sie können uns auch telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche.

Von Montag, 05. September bis Freitag, 16. September 2022 ist das Pfarrbüro **geschlossen**. In Notfällen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren.

Im Wasser der Taufe geboren zum neuen Leben:

Simon Vilsmeier

Benedikt Karl



Verbunden in Liebe und Treue im Ehesakrament:

Bernhard und Corinna Zierer, geb. Wolf

Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Maria Troffer, 78 Jahre

Norbert Hollauer, 82 Jahre

Philomena Mühlbauer, 92 Jahre



Ehejubiläum

Sonntag, 9. Oktober, 17.00 Uhr

Auch in diesem Jahr haben wir alle Ehepaare, die ein rundes Ehejubiläum feiern können (5 - 10 – 15 - 20 - 25 – 30 - 35 – 40 - 45 - 50 – 55 - 60 gemeinsame Ehejahre), zum Ehejubiläum eingeladen. Dieses wird im Rahmen eines eigenen Gottesdienstes am Sonntagabend begangen und der Dank für so vieles, was gut geworden ist in dieser Zeit, vor Gott gebracht. Anschließend ergeht die freundliche Einladung zum Empfang ins Gasthaus Karpfinger nach Aiterhofen. Die Jubelpaare wurden gebeten, ihre Anmeldung bis 5. September dem Pfarrbüro zuleiten. Sollte jemand bei den Einladungen übersehen worden sein, bitten wir freundlich um Benachrichtigung.

Seniorenkreis Ittling-Amselfing

Mittwoch, 07. September Herbstlicher Ausflug mit Bus zum Wallfahrtsort Heilbrunn bei Wiesenfelden

Abfahrt mit dem Bus: 12.30 Uhr beim Pfarrheim



Der Marienwallfahrtsort Heilbrunn ist ein sehenswertes Kleinod tiefer Frömmigkeit und Glaubens an die Muttergottes. Bereits seit dem 17. Jahrhundert pilgern Gläubige an diese Stätte um Maria in vielen Anliegen und Nöten um ihre Hilfe und Fürsprache zu bitten. Viele waschen sich mit dem Heilwasser kranke Körperteile und hoffen so auf Heilung. Das Bild links zeigt den Heilbrunnen, das sogenannte Brünndl, von dem auch der landläufige Ortsname "Brünndl" abgeleitet ist. Die vielen Votivtafeln in der Gnadenkapelle, übrigens auch sehr viele aus unserer heutigen Zeit, zeugen von den Hilfewährungen in verschiedenen Notsituationen. Das Deckengemälde in der Wallfahrtskirche zeigt in eindrucksvoller Weise die wunderbare Heilung des gichtkranken Mannes. Dies war der Grundstein für die Marienwallfahrt in Heilbrunn.

Nach der Führung durch die Wallfahrtsstätten wird im Gasthaus Steudl eingekehrt. Bitte um Anmeldung unter 09421/62826

Weitere Termine sind geplant:

Mittwoch, 12. Oktober, 13.00 Uhr im Pfarrheim
zum Thema Erntedank/ Lebensernte

Mittwoch, 09. November, 13.00 Uhr im Pfarrheim
zum Thema „Fünf Säulen der Gesundheit“ (Referent: Herr Kratschmann)

Mittwoch, 14. Dezember, 13.00 Uhr

Seniorenadvent

Vielen Dank für Reinigungsarbeiten

Unsere Friedhofspflegerin Gitte Feldmeier hat zusammen mit Kirchenrat Hans Mühlbauer den Eingangsbereich des Pfarrhauses wieder in einen präsentablen Zustand versetzt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Segnung der Schulanfänger Dienstag, 13. September, 8.15 Uhr in der Pfarrkirche

Die Schule beginnt bald wieder: „Mit Gott fang an, mit Gott hör' auf, das ist der schönste Lebenslauf“, haben die meisten von uns im Religionsunterricht einmal gelernt. So wollen wir es auch zum Beginn dieses Schuljahres 2022/2023 halten. Für die Schulanfänger der 1. Jgst. ist am ersten Schultag in der Schule eine Segensfeier vorgesehen. Tags darauf, am Mittwoch, wird der gemeinsame Schulanfangsgottesdienst der Schule Ittling in der Pfarrkirche gefeiert. Dazu sind auch die Eltern und Familien der Schulkinder herzlich eingeladen!

Schülermessen

Unsere Schulkinder dürfen wir ab Schuljahresbeginn herzlich einladen zur Mitfeier der Schülermessen bzw. Schülergottesdienste **ab 27. September, jeweils dienstags um 15.30 Uhr** in der Pfarrkirche. Es gilt der aus organisatorischen Gründen um eine halbe Stunde vorgerückte zeitliche Ansatz zu beachten! Auch wenn die Kommunikationvorbereitung erst später beginnt, sind insbesondere die Kinder der dritten Jgst. schon jetzt sehr herzlich zur Mitfeier der Schülermesse eingeladen. Wir freuen uns auch über den Besuch der Eltern, Großeltern sowie weiterer Pfarrangehöriger sehr. In unserem Christsein offen und erwartungsvoll vor

Gott zu stehen – dafür sind uns die Kinder keine „Störung“, sondern nach dem Bekunden Jesus Christi geradezu „Vorbild“: „Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10, 14-15) Alle, denen Kinder anvertraut sind, können hier ihren großen und wertvollen Beitrag erbringen. Zudem wurde ja bei der Taufe jedem Kind versprochen, dass sich die Eltern darum bemühen wollen, „ihm zu helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden“. Durch das „Fernbleiben“ wird das wohl kaum gelingen können. Also: herzliche Einladung **zur freudigen Teilnahme an den Schülergottesdiensten** und natürlich auch an der Hl. Messe am Sonntag!

Schulanfangsgottesdienst Mittwoch, 14. September, 8.15 Uhr in der Pfarrkirche



Pfarrgemeinderatssitzung Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr

Es ist eine Sitzung im Pfarrheim geplant, bei der die wichtigsten anstehenden Angelegenheiten besprochen werden. Es ergeht herzliche Einladung an unsere Pfarrgemeinderäte.

Kirchenchor

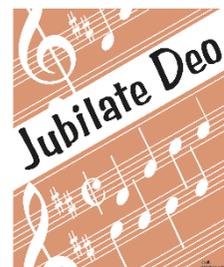
ab 19. September jeweils montags um 19.45 Uhr im Pfarrheim

Es ist schön, dass Sängerinnen und Sänger sich in den Dienst der „Musica Sacra“ stellen und die Gottesdienste in so wunderbarer und hinreißender Weise mitgestalten. Unser Kirchenchor unter Leitung von unserem geschätzten Herrn Chorregenten Stefan Seyfried ist ein „Aushängeschild“ der Pfarrei Ittling. Sehr wünschenswert wäre es, wenn sich weitere Frauen UND MÄNNER(!) dazu entschließen könnten, an diesem vornehmen liturgischen Dienst in unserer Pfarrgemeinde mitzuwirken. Gerade im vergangenen Jahr sind wieder einige neue Chormitglieder hinzugekommen, die sich im Kirchenchor sehr wohl fühlen, das soll auch anderen Musikbegeisterten, die es ganz bestimmt in unserer Pfarrei gibt, eine Ermutigung sein, sich einen „Ruck zu geben“. Gerne kann man bei einer Probe mal vorbeischaun und die Chorarbeit kennenlernen. Die erste Probe nach der Sommerpause ist am Montag, 19. September, in der Pfarrkirche vorgesehen. Die Proben finden jeweils montags ab 19.45 Uhr - wegen Abstand und Hygiene - gegenwärtig **in der Pfarrkirche** statt.



Effata

ab 15. September vierzehntägig donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrheim



Grafik: Katharina Wagner,
www.pfarrbriefservice.de

Auch die Chorgemeinschaft Effata, die ebenfalls unter der Leitung unseres Kirchenmusikers Stefan Seyfried vor allem das Neue Geistliche Liedgut pflegt, wird die Probenarbeit wieder aufnehmen. Es dürfen weitere Sängerinnen und Sänger gerne mit hinzukommen. Die nächste Probe ist für **Dienstag, 15. September, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche** geplant. Das vorgesehene Jahresprogramm samt Proben dazu lässt sich bald auf der Homepage der Pfarrei bei „Unsere Chöre“ einsehen.

Kinderchor

Unser Kinderchor startet in die neue Saison. Wer neu im Kinderchor dabei sein möchte, kann sich bei Gemeindefereferentin Barbara Iberer (barbara.iberer@bistum-regensburg.de)

melden. Eingeladen mitzusingen sind alle Mädchen und Buben ab der 1. Klasse. Da viele Kinderchorkinder zum Schuljahresanfang in die



Jugendband wechseln brauchen wir dringend neue Sängerinnen und Sänger vor allem auch aus der 3. und 4. Klasse. Die erste Probe in diesem Jahr wird noch zeitnah bekannt gegeben. Die Proben dauern in der Regel 45 Minuten und finden alle 14 Tage nach der Schülerversammlung im Pfarrheim statt.

Jugendband

Auch unsere Jugendband nimmt die Probenarbeit wieder auf und wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger. Alle sangesfreudigen Jugendlichen ab der 5. Klasse sind herzlich eingeladen unsere Jugendband mit ihrem Gesang zu unterstützen. Die Jugendband probt nicht regelmäßig, sondern projektbezogen, so dass sich der zeitliche Aufwand in Grenzen hält. Nähere Infos und Anmeldung bei Gemeindefereferentin Barbara Iberer (barbara.iberer@bistum-regensburg.de)

Voranzeige: Sakramentenvorbereitung Buße/Eucharistie

Dienstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr

Alle Eltern, die ein Kind zur Vorbereitung auf die Sakramente von Buße und Eucharistie in der dritten Jahrgangsstufe anmelden, sind herzlich zu einem ersten Elternabend eingeladen, der im Pfarrheim stattfindet.

Den Kindern der dritten Jahrgangsstufe unserer Grundschule wird in den nächsten Wochen ein entsprechender Elternbrief mit Anmeldeformular im Religionsunterricht ausgehändigt. Kinder, die nicht die 3. Klassen unserer Grundschule besuchen (Förderschule u. ä.) und in diesem Schuljahr in unserer Pfarrgemeinde zu den hl. Sakramenten gehen wollen, mögen bitte umgehend in unserem Pfarrbüro gemeldet werden.

Caritas-Herbstkollekte

Die Caritas im Bistum Regensburg sieht sich mit steigenden Energie- und Lebensmittelkosten neuen Herausforderungen gegenüber: "Wir müssen uns auf die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges in der Ukraine auch bei uns in der Region einstellen", sagt Caritasdirektor Michael Weißmann. Die deutschen Kommunen und damit auch die Pfarrgemeinden unterstützen Geflüchtete aus der Ukraine. Zudem treffen wirtschaftliche Folgen wie beispielsweise steigende Energiepreise auch Menschen in der Region - vor allem jene, die bereits an oder unter der Armutsgrenze leben. Caritasdirektor Weißmann wirbt daher um breite Unterstützung der kommenden Caritas-Frühjahrssammlung. Zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, finden bundesweit die großen Caritas-Sammlungen statt. Die kommende **Frühjahrssammlung ist vom 26. September bis 2. Oktober**. Den Auftakt bildet die Kirchenkollekte am **Sonntag, den 25. September**. Diesem Pfarrbrief liegt dazu eine Spendentüte bei.



Caritas-Sammlung vom 26. September – 2. Oktober 2022
Kirchenkollekte am 25. September 2022



Unterstützen Sie mit Ihrer
Spende unsere Arbeit

Hand in Hand
caritas





Einkehrtag am Vormittag der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche (PWB) in Straubing

in der Pfarrkirche St. Elisabeth, Oppelner Str. 13

Mittwoch, 14. September 2022
von 9 bis 12 Uhr

Referent: Pfarrer Leo Heinrich, Leiblfing

Thema: „Beten – Atem der Seele“

Sr. Heike Maria Schneider op aus Regensburg begleitet den Einkehrtag

Ablauf des Einkehrtages in der Pfarrkirche:

9 Uhr, Gottesdienst, anschließend Beichtgelegenheit und Anbetung

11 Uhr Impuls – Ende gegen 12 Uhr

Im Anschluss erhalten Sie eine Brotzeit, die daheim verzehrt werden kann.

Der gesamte Vormittag wird in der Pfarrkirche stattfinden. Eine Möglichkeit auf die Toilette zu gehen ist vorhanden.

Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen.

Veranstalter und Anmeldung:

Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche (PWB)

Obermünsterplatz 10, 93047 Regensburg

Tel.: 0941 597-2218

E-Mail: berufungspastoral@bistum-regensburg.de

Anmeldung bis 12. September dringend erforderlich unter

Tel.: 0941 597-2218

FFP2 Maske nicht vergessen und zu dem Zeitpunkt gültige Corona-Regeln beachten.

Orgelkauf für St. Stephanus zu Amselfing



Seit einigen Jahren besitzt unsere Filialkirche in Amselfing wieder ein Instrument, das den Gemeindegesang unterstützt und die Liturgie in ihren Gestaltungsmöglichkeiten sehr aufwertet. Dazu hatte der Kulturförderverein Joseph Schlicht e. V. ein Harmonium gespendet. Nachdem ein starker Anobienbefall unübersehbar war, wurde das Instrument im Zuge einer Begasungsmaßnahme in der Kirche zu Schwimmbach behandelt. Leider war die Aktion nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt. Zeigte sich eine Zeitlang kein Schädlingsfrass mehr, so trat dieser in den letzten Monaten wieder sehr massiv auf. Um die übrige Kirchengestaltung nicht in Gefahr zu bringen, machte sich die Kirchenverwaltung Amselfing auf die Suche nach einem Ersatz und fand ein kleines mechanisches Orgelpositiv des süddeutschen Orgelbauers Späth, das die Orgelbaufirma Anton Habetin aus Straubing besitzt. Es hat drei Register so-

wie ein angehängtes Pedal und steht als Leihinstrument gegenwärtig in der Nähe von Prag in der tschechischen Republik. Orgelbauer Habetin bietet diese Orgel incl. Transport und Aufstellung in Amselfing für 10.000 € an. Unser Kirchenmusiker Stefan Seyfried war so freundlich, einen Ferientag für die Besichtigung der Orgel zu verwenden. Aufgrund seines positiven Gutachtens entschloss sich die Kirchenverwaltung Amselfing zum Kauf des Instrumentes. Ein Orgelneubau wäre gegenwärtig unerschwinglich und würde auch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen. So ist es weitaus günstiger, ein gutes gebrauchtes Instrument zu erwerben, das am jetzigen Standort des Harmoniums im Chor positioniert werden kann. Sollte dieser Standort einmal keinen Gefallen mehr finden, wäre auch eine Platzierung auf der Empore möglich. Der Kauf der Orgel bedeutet für die mit finanziellen Mitteln nicht so sehr gesegnete Filialkirchenstiftung Amselfing indessen einen Kraftakt. Daher bitten wir unsere Pfarrangehörigen um Unterstützung. Es würde uns sehr freuen, wenn wir zumindest einen guten Teil des Aufwandes durch Spenden bestreiten können. Drei größere Spenden in Höhe von jeweils 1.000,00 € sind bereits zugesagt. Wer sich beteiligen mag, kann seine Spende – ob groß oder klein – unter dem Stichwort „Orgelspende“ auf das Konto der Kirchenstiftung Amselfing bei der Raiffeisenbank Straubing **IBAN DE21 7426 0110 0000 1116 19** BIC GENODEF1SR2 oder bei der Sparkasse Niederbayern-Mitte **IBAN DE81 7425 0000 0240 3014 65** BIC BYLADEM1SRG einzahlen oder auch in bar im Pfarrbüro oder bei Herrn Kirchenpfleger Josef Sagstetter abgeben. Selbstverständlich erhalten alle Spender*innen eine Spendenquittung und werden auch bekanntgegeben.

Stefan Altschäffel, Pfarrer

Ansprache zum Requiem für Herrn Norbert Hollauer zum Gedenken

Viele Jahrzehnte ist er mit uns gegangen, Gemeinschaft, gute christliche „Communio“ war ihm ein Herzensanliegen. Heute gehen wir den letzten gemeinsamen irdischen Weg: Wir geleiten unseren verstorbenen Rektor a. D. Norbert Hollauer danach zur letzten Ruhestätte und feiern nun zuvor miteinander und für ihn Gottesdienst und Eucharistie. Wir danken Gott für das Leben von Norbert Hollauer mit seiner Familie und mit uns allen. Dieser Weg ist ein Weg unter vielen irdischen Wegen, die Norbert Hollauer mit vielen von uns in ganz verschiedener Weise gegangen ist. Dieser Weg heute hat aber ein Kennzeichen, das ihn vielleicht von so manchem rein irdischem Weg unterscheidet. Dieser Weg hat ein großes Ziel, ein Ziel, das für uns als Christen bedeutend und lebensprägend vertraut sein kann und ist:



Als Christen wissen wir im Glauben, dass der Tod nicht das Ende des Lebens ist, sondern das Tor, durch das irdisches begrenztes Leben hineingeht in volles Leben - erfüllt und glücklich - in das Leben bei und mit Gott und allen Liebenden. Dieser Weg ist eine Heimkehr.

Dieses Wissen im Glauben haben wir in der Lesung von Paulus gehört – er sagt es damals den Christen in Thessalonich, er sagt es heute uns: **„Ihr braucht nicht trauern wie jene, die keine Hoffnung haben, sondern ihr seid eingeladen, aus dem Tode aufzustehen und so wie Christus Jesus selbst für immer bei Gott zu sein!“** Diese Botschaft hat für unser Leben schon in dieser Welt große Bedeutung, weil sie uns einlädt, unser rein irdisches Leben immer wieder von daher „anders zu gestalten“, „anders“ als wenn wir nicht an Christus und Auferstehung glauben. Das wurde im Leben unseres Mitbruders Norbert Hollauer in besonderer Weise sichtbar. Wir sind eingeladen, dieses sein Leben auch unter diesem Zeichen der Auferstehung zu sehen.

Vom heiligen Franz von Sales gibt es ein schönes Wort. Es ist die Wegweisung, die tatsächlich gelöst leben und aus dem Glauben heraus das Leben gelingend gestalten lässt:

**„Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit!“**

„Die Zeit, Gott zu suchen ist das Leben“.

Das passt sehr gut zur Vita unseres Norbert Hollauer. Ursprünglich wollte Norbert Hollauer, geboren am 10. Januar 1940 in Ittling mitten im Zweiten Weltkrieg, Priester werden. Ein Wunsch, der sich den Zeitumständen geschuldet, nicht erfüllte. Doch er sollte auf andere Weise das allen Gläubigen von Gott verliehene Priestertum umfassend leben dürfen. Nach dem Schulbesuch in Ittling trat er alsbald in die Lehrerbildungsanstalt in Straubing ein. Er nahm früh seine pädagogische Begabung wahr, die er dann die vielen Jahrzehnte seines Wirkens als Lehrer mit großer Leidenschaft ausübte. Erste Station seines beruflichen Weges war das schöne Lalling im Bayrischen Wald. Und es sah fast so aus, als wenn er dort Wurzeln schlagen sollte. Am 24. August 1963 – vor genau 59 Jahren – hatte er seine Frau Annelore geheiratet, zwei Töchter - Birgit und Christine – kamen zur Welt und die junge Familie war an der Wirkungsstätte von Norbert Hollauer gut beheimatet. Der junge Lehrer engagierte sich bei der Feuerwehr, beim Fussball und wurde durch das Vertrauen seiner Mitbürger in den örtlichen Gemeinderat gewählt. 1970 entschloss sich Norbert Hollauer jedoch zur Rückkehr nach dem heimatlichen Ittling, wo er ein Haus baute. Fortan war er als Lehrer, später als Konrektor an der Volksschule Ulrich Schmidl eingesetzt, bevor ihm dann die Rektorenstelle an der Grundschule hier in Ittling übertragen wurde, die er mit großer Hingabe, pädagogischem Geschick und überzeugender, verantwortungsvoller Personalführung erfüllte. Er verstand es, die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie standen und ließ ihnen mit freundlicher Geduld aber auch mit beharrlicher Konsequenz die ihnen jeweils mögliche Bildung angedeihen. Kollegial, auf eine gute Gemeinschaft bedacht, leitete er die Schulfamilie bestens bis zum Jahre 2000, dem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Eine besondere Berufung fand er im kirchlichen Bereich: Jahrzehntelang diente Norbert Hollauer auf vielfältige Weise als überzeugter, glaubensvoller und herzenguter Christ seiner Pfarrgemeinde Ittling. Viele Jahre hat er als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates die jeweiligen Pfarrer tatkräftig unterstützt und die Glaubensvollzüge seiner Pfarrgemeinde wesentlich mitgeprägt. Zugleich leitete er als großer Marienverehrer lange Zeit die Ortsgruppe der Marianischen Männerkongregation. Bis zuletzt stand er als Präfekt der traditionsreichen Herz-Marien-Bruderschaft mit großem Eifer vor. Als Kommunionhelfer reichte er den Ittlinger Pfarrangehörigen andächtig bei Messfeiern und Krankenkommunionen das Heilige Sakrament. Darüber hinaus engagierte er sich als Lektor und Vorbeter. Unzähligen verstorbenen Pfarrangehörigen hat er den Sterberosenkranz persönlich gestaltet.

Ein besonderes Augenmerk galt der Marianischen Männerkongregation Straubing auch auf überörtlicher Ebene, wo er dem jeweiligen Zentralpräses als geistlicher Assistent zur Hand ging. Mit seinem umfassenden religiösen Wissen, aber auch mit dem ihm eigenen literarischen Talent verwandte er große Mühe und Sorgfalt auf die Abfassung des jährlichen Sodalenblattes. Gerade in den zurückliegenden Jahren hat er diese Publikation noch einige Male mit enormen Eifer inhaltlich hervorragend gestaltet. Dabei kam es ihm darauf an, die von ihm ausgewählten religiösen Leitthemen von ganz unterschiedlicher Seite her umfassend zu beleuchten, so dass sich die

Leser dann selbst ein gutes Urteil bilden konnten. Indoktrination war ihm fremd, gute Bildung jedoch ein Herzensanliegen, das wurde hier sehr deutlich.

Für dieses umfassende christliche Lebenszeugnis wurde Norbert Hollauer 2019 von Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer mit der „Bischof-Johann-Sailer-Medaille“ für hervorragende Verdienste als Weltchrist ausgezeichnet.

Im Ruhestand widmete sich Norbert Hollauer natürlich auch seiner Familie ganz besonders herzlich. Für seine sieben Enkelkinder und später drei Urenkel liebevoll da zu sein, bereitete ihm die höchste Freude. Er war mächtig stolz auf sie und glücklich über deren Besuche. Ein schwerer Schicksalsschlag bedeutete für ihn 2014 der Tod seiner Ehefrau Annelore, die er jahrelang bestens zuhause gepflegt hatte. Doch er verlor nicht seinen Lebensmut und seine Offenheit dem Mitmenschen gegenüber, obgleich er sich selbst immer wieder schwerwiegenden gesundheitlichen Anfechtungen ausgesetzt sah. Verzweiflung hätte nicht zu ihm gepasst, er nahm das Leben so, wie es war - aus einem tiefen Glauben heraus, der ihm Haltung verlieh. Als er zuletzt die Gottesdienste in der Pfarrkirche nicht mehr besuchen konnte, zählte er zu den treuesten „Usern“ des Youtube-Kanals der Pfarrei Ittling, auf dem die sonntäglichen Gottesdienste übertragen werden. Norbert Hollauer war eben ein wacher Geist in allen Lebenslagen.

„Die Zeit, Gott zu suchen ist das Leben“. Das ist bei unserem verstorbenen Mitbruder in besonderer Weise sichtbar geworden.

„Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.“

Norbert Hollauer sah dieser Realität des Sterbens Müßens bewusst ins Auge. Wenn er bei einem der letzten Krankenbesuche mir gegenüber äußerte, dass er nicht mehr lange zu leben habe, lag über diesen Worten keinerlei Trauer oder Bitterkeit. Und wie Sie, liebe Angehörige, mir berichteten, ist er am vergangenen Freitagnachmittag ganz friedlich im Klinikum Straubing von dieser Welt in das ewige Leben hinübergegangen, in dem Bewusstsein, dass nun ein Ziel erreicht ist, zu dem er ein Leben lang unterwegs war. Herr Hollauer hatte noch vor einiger Zeit mit dem Gedanken gespielt, für das neue Sodalenblatt den Themenschwerpunkt zu setzen, der einem Bildwort der Psalmen entlehnt ist und lautet: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“ Sein gottergebenes Sterben ist nun ein beredtes Zeugnis geworden dafür.

„Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit!“

Gute christliche Gemeinschaft pflegen, geistvolles Zeugnisgeben auf der Ebene der Gegenwart und unerschütterliches Gottvertrauen prägten das Leben von Norbert Hollauer. Das ist wie ein Vorausbild der himmlischen Herrlichkeit. In jene ist unser Mitbruder nun eingegangen. Er ist bei Gott, er wird dessen teilhaftig, was Jesus uns verspricht: Die ewige Gemeinschaft mit Gott, die bleibt.

Das Glaubenszeugnis unseres Norbert Hollauer mag uns Anstoß sein, wie er auf Gott hin zu leben, in unerschütterlichem Gottvertrauen das Leben anzunehmen, wie es ist. So wollen wir auch versuchen, den schmerzvollen Abschied von unserem Mitbruder anzunehmen, weil wir wissen: Er hat das Ziel erreicht, zu dem wir unterwegs bleiben.

Stefan Altschäffel, Pfarrer

„Obakemma“ zum Ferienbeginn



Und dann sind endlich Ferien! Damit man nicht plötzlich „überfallen“ ist von der Ferien- und Urlaubszeit lud der Sachausschuss „Communio“ des Ittlinger Pfarrgemeinderates zu einem besinnlichen „Obakemma“ ein, das diesmal bei schönstem Sommerwetter unter freiem Himmel im Kirchgarten im Schatten der Pfarrkirche St. Johannes gefeiert wurde. Gemeindereferentin Barbara Iberer hatte dazu besinnliche Texte zusammengestellt und eine kleine Instrumentalgruppe begleitete die dazu sehr passend ausgesuchten Taize-Gesänge. Die Gottesdienstbesucher durften auf den neuen Sonnenliegen Platz nehmen, die fortan an verschiedenen pfarrlichen Orten auftauchen werden und zum Verweilen sowie zum Austausch einladen. Sie wurden im Rahmen dieser kleinen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Die „Obakemma“-Besucher*innen hatten an jenem Abend die Gelegenheit, den Meditationen und der Musik bei einem schönen Blick in den abendlichen Sommerhimmel Platz in ihrem Leben zu geben. Mittel-

punkt bildete ein Planschbecken, in dessen Mitte die Osterkerze leuchtete. Zum Ende des Gottesdienstes hin waren die Mitfeiernden eingeladen, dazu eine Blüte oder ein Blatt, verbunden mit einem persönlichem Dank oder einer Fürbitte, ins Wasser gleiten zu lassen. Am Ende gab Pfarrer Stefan Altschäffel ein Segensgebet mit auf den Weg. An den Gottesdienst schloss sich noch eine Möglichkeit zur Begegnung bei einem sommerlichen Drink im Kirchgarten an. Geistlich wie leiblich konnte verkostet werden, wie der Sommer in Ittling schmeckt. Text/ Fotos: StA



Spende einer Bank für den Friedhof

Eine sehr erfreuliche Nachricht erreichte uns Ende Juli. Unser Pfarrangehöriger, Herr Hollauer, bastelt mit Leidenschaft Sitzbänke. Er hatte uns angeboten, eines seiner Werke dem Friedhof in Ittling zu spenden. Gerne haben wir dieses Angebot wahrgenommen. In Rücksprache mit unserer Friedhofspflegerin Gitte Feldmeier lieferte Herr Hollauer zusammen mit seiner Tochter seine Bank an, sie dient fortan neben vielen weiteren Sitzbänken unseren Friedhofsbesuchern zum Verweilen und Ausrughen. Vielemals Vergelt's Gott für diese Spende!



KDFB Zweigverein Ittling
Programm September 2022



Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

am Dienstag, den 13. September 2022
um 19.00 Uhr im Schützenhaus in Ittling.

Auf Ihr zahlreiches Kommen freut sich das KDFB Team!

Es gibt einen kleinen Imbiss und Getränke gratis !

Die Vorstandschaft : Margit Plank/ Vorsitzende Tel. 09421/923498 ,
Gabriele Dotzler, stellvertr. Vorsitzende und Ursula Häring, Schatzmeisterin
Beisitzerinnen:
Schinharl Ingrid, Rothammer Marianne, Gigler Emmy, Preckwinkl Barbara, Zitzl Claudia

Was es noch zu sagen gibt

Besuch beim Schlamperpatron

Kürzlich sind wir auf einer Fahrt durch Norditalien an der Stadt Padua vorbeigekommen. In Padua steht die Basilika des Hl. Antonius, eines Weggefährten des Hl. Franz v. Assisi. In einer der Seitenkapelle findet sich dessen Grab. Im Volksmund nennt man den Hl. Antonius auch den „Schlamperpatron“. Und in der Tat taucht in unserer Familie, wenn wir etwas verloren oder verlegt haben und seine Hilfe anrufen, so ziemlich alles wieder auf, was vorher – auch nach intensiver Suche- wie vom Erdboden verschluckt scheint. Ich möchte behaupten: Findquote – zumindest gefühlt – 100% ☺!



Meine Frau und ich besuchen also die Basilika. Zum einen um „Danke“ für seine Hilfe zu sagen. Ich persönlich aber auch noch ein bisschen aus „Neugierde“. Ich möchte wissen und fühlen, was passiert, wenn ich den Sarg des Heiligen – wie so viele Pilger- berühre. Und ja, ich spüre eine Kraft, die vom Sarg durch mich hindurch in den Boden fließt. Zurück bleibt ein Gefühl, das mit Worten nicht zu beschreiben ist, aber nachwirkt. Ich lasse das Erlebte zunächst so stehen und versuche, es nicht zu erklären.

Dann aber taucht in mir der Gedanke auf, dass Gott uns durch die Heiligen Kraft schenken will und schenkt – wenn wir es zulassen und uns dafür öffnen. Nicht durch „Zaubererei“. Einfach so, weil Er es gut mit uns meint. Und ich glaube, immer wenn wir einen Heiligen um Hilfe bitten, machen wir eine Tür zu Gott auf, durch die Er in uns, bei uns und durch uns wirken kann. Und manchmal finden wir dann nicht nur Sachen wieder, sondern den nächsten Schritt für unseren Weg oder gar uns selbst. Einen guten Anfang nach den Ferien oder dem Urlaub wünscht Ihnen/Euch Diakon Willi Poiger



Zum Nachdenken:



Dass Gott Menschen in der Not hilft und sie auch aus größten Gefahren rettet, davon erzählen viele Geschichten in der Bibel. Zum Beispiel im Alten Testament die Geschichte von Jona. Jona hatte einen Auftrag von Gott bekommen, denn er aus Angst nicht ausführen wollte. Er versuchte vor Gott zu fliehen. Mit einem Schiff wollte er ganz weit weg fahren, doch dieses Schiff geriet in einen heftigen Sturm und Jona fiel über Bord. Und obwohl er Gott nicht gehorcht hatte, ließ Gott ihn nicht im Stich. Er schickte einen großen Fisch, der Jona verschluckte

und vor dem Ertrinken rettete. Nach drei Tagen spuckte der Fisch Jona aus, und dieser erfüllte den Auftrag Gottes. Diese Erzählung zeigt, dass Gott jeden Menschen auf abenteuerlichste Weise retten kann. Ein Zeichen dafür sind auch die Engel Gottes. Von den Engeln erzählt die Bibel auch. Zum Beispiel vom Engel Gabriel, der die Botschaft von der Geburt Jesu verkündet. Oder vom Engel Raphael, der im Alten Testament den jungen Tobias auf einer gefährlichen Reise begleitet. Engel sind die Boten Gottes. Manchmal kommen sie mit

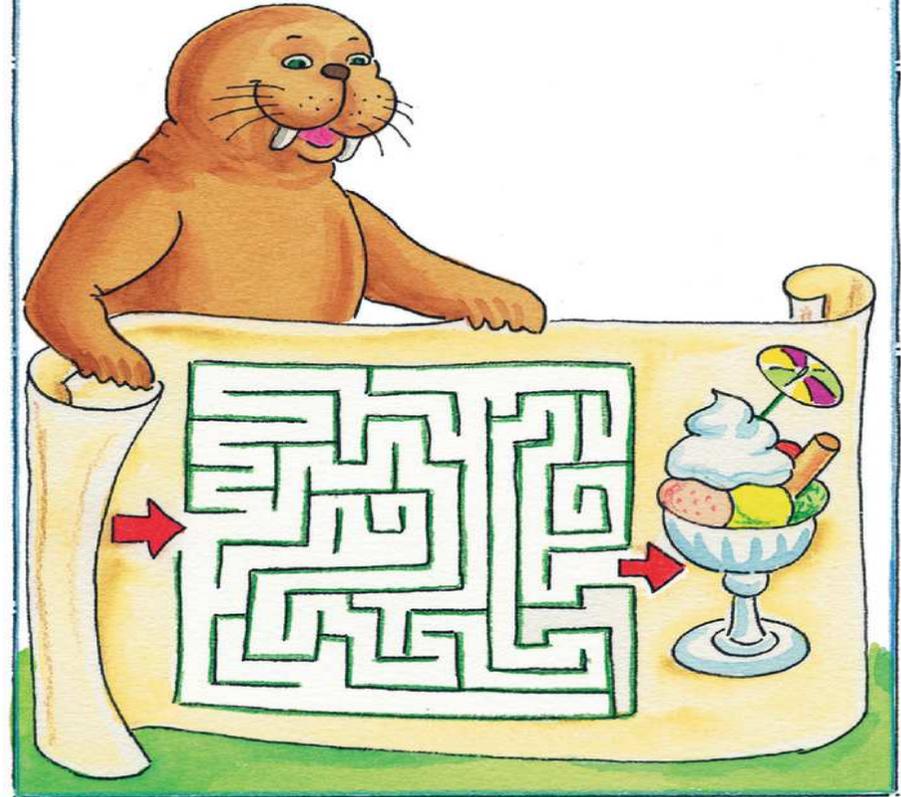
einer Botschaft von Gott, manchmal um die Menschen zu beschützen. Dabei sind sie natürlich nicht als Engel zu erkennen. Doch sie sind da, wenn Menschen Hilfe brauchen. Wie Jona Gottes Hilfe brauchte. Deshalb haben wir in das Bild einen kleinen Engel gemalt. Findest du ihn?



Andrea Waghubinger

Zum Rätseln:

Um zu dem Eisbecher zu kommen, muss Paula den richtigen Weg durch das Labyrinth finden. Kannst du ihr dabei helfen?



© Britta van Hoorn/DEIKE



© Bruchnatski/DEIKE

Lösung: Irmi hat 6 Ballons, Albina hat 4, und Amalia hat 3. Adele und Adelina haben jeweils 5 Ballons. (Albina: 6 - 2 = 4; Amalia: 4 - 1 = 3; Adele und Adelina: 23 - 13 = 10, 10 : 2 = 5)

Zum Schmunzeln:



Der Klassenlehrer ruft Tom zu sich: „Hattest du nicht versprochen, den Unterricht nicht mehr zu stören?“ – „Ja, das habe ich“, gibt Tom kleinlaut zu. „Und hatte ich dir nicht versprochen“, fährt der Lehrer fort, „dass du zu unserem Schulausflug nicht mitkommen wirst, wenn du weiter störst?“ – „Ja, das haben Sie“, antwortet Tom. „Aber ich denke, da ich mein Versprechen gebrochen habe, brauchen Sie Ihres auch nicht mehr zu halten.“



Fragt die Mutter die Bewerberin: „Sie wollen also die Stelle des Kindermädchens in unserem Haus übernehmen. Haben Sie denn bereits Erfahrung?“ – „Aber sicher, ich war nämlich früher selbst ein Kind!“

„Sebastian, ich habe dir doch zig Mal gesagt, dass du darauf achten musst, wann die Milch überkocht!“ – „Aber Mama, ich habe aufgepasst. Es war genau elf Minuten nach drei.“



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Erzengel Michael

Altartafelbild von 1740

des vormaligen Hochaltars der Pfarrkirche St. Michael zu Steinach

Foto: Stefan Altschäffel

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 30. Oktober 2022 reicht, ist am Donnerstag, 22. September 2022.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl

Ruhestandsgeistlicher Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier



www.pfarrei-ittling.de